



Konkret helfen!
Damit Unterstützung
nicht in Sande verläuft.

RUNDBRIEF 2017

Liebe Freundinnen und Freunde von „Hilfe für Afrika .e.V.“,

das Jahr 2016 stand für unseren Verein unter dem Zeichen von Veränderungen: Seit Oktober 2016 lebt Nasrin Siege wieder in Deutschland und betreut von hier aus ehrenamtlich die Arbeit des Vereins. Dank des zugenommenen Spendenaufkommens hat sich unsere Arbeit auf mehr Projekte und mit der Möglichkeit diese mit mehr Mitteln zu unterstützen, erweitert. Die damit angewachsene Projektarbeit ist nicht mehr ehrenamtlich zu leisten. Seit Mai 2015 unterstützt Julia Baumhauer und seit Januar 2017 auch Ludwig Siege die Projektarbeit und die Administration von Hilfe für Afrika e.V. Um die Koordination der Projekte professionell und zentral zu handhaben, haben wir seit Januar 2017 in Frankfurt/Main ein kleines Büro eingerichtet.

Im November 2016 wurde der neue Vorstand gewählt. Dr. Jan Kuhl stellte sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl. An dieser Stelle möchten wir uns bei Jan für die jahrelange hervorragende ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand herzlich bedanken. Der neue Vorstand besteht aus Nasrin Siege, Lisa Gahn und Dr. Volkhard Brandes.

Mit Hilfe Ihrer Spenden konnten wir im Jahr 2016 weiter unsere Projekte in Afrika unterstützen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Aktuelles über unsere Projekte und die Arbeit von Hilfe für Afrika e.V.. Genauere Informationen zu den einzelnen Projekten finden Sie auf unserer Website www.hilfueorafrika.de.

Aktuelles über die Projekte

Äthiopien

Bereits seit einigen Jahren unterstützt Hilfe für Afrika e.V. zwei Projekte in Äthiopien. Beide Projekte befinden sich in Addis Abeba, wo Nasrin Siege von 2008 bis 2016 lebte und arbeitete.

„Together!“ – Perspektiven für Sehgeschädigte

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt seit März 2013 die junge äthiopische NGO **TOGETHER! Ethiopian Residents Charity**, die 2012 von einer Gruppe von Äthiopiern und Deutschen (unter ihnen auch Nasrin Siege) in Addis Abeba gegründet wurde.

Die Zielgruppe der NGO sind sehgeschädigte Männer, Frauen und deren Kinder, die aufgrund ihrer Behinderung und der extremen Armut, in der sie leben, Hilfe und Unterstützung benötigen, um auf eigenen Füßen stehen zu können. Besonderer Fokus liegt dabei auf der Arbeit mit sehgeschädigten Frauen und deren Kindern. Das Projekt bietet verschiedene Programme für die verschiedenen Gruppen an.

Unter anderem sind diese Bereiche zu nennen:

- Inklusion von Blinden
- Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Inklusion
- Einkommensschaffende Maßnahmen
- Training zur Verbesserung von Fertigkeiten und beruflichen Fähigkeiten
- Wiedereingliederung und Integration von Blinden (Rehabilitierung)
- Bereitstellung von Essen und Sanitärmaterial
- Erholungsaktivitäten, Orientierungs- und Mobilitätstraining, „Finde deine Stimme“-Training und Ausflüge.
- Sozialarbeit und Unterstützung von blinden Menschen, die nicht oder nicht mehr direkt im Projekt betreut werden (u.a. die Frauen, die nicht oder nicht mehr im Frauenhaus von Together leben): „Outreach“-Programm zur Unterstützung von Blinden. Siehe auch weiter unten die Berichte von A. M. und D.A. (Patenschaften).

Hilfe für Afrika e.V. hat zu Beginn vor allem das **Frauenhaus von "Together!"** unterstützt. Wie schon 2015 haben wir auf der Basis eines neuen Ein-Jahres-Vertrages (Laufzeit von 7/2016 bis 6/2017) unsere Unterstützung von Together! fortgeführt, wobei wir weiterhin einen Teil der laufenden Kosten übernehmen. Ab Mitte 2016 sind wir dazu übergegangen, unsere Mittel nach Maßgabe des Vertrags direkt an Together! in Addis Abeba zu überweisen und abzurechnen. Vorher lief die Unterstützung über den deutschen Förderverein.

Im Einzelnen haben wir laufende Bürokosten, Personalkosten und Mietkosten übernommen. Dies sind Positionen, für die schwer andere Geber zu finden sind. Geber wollen in der Regel nur Programmkosten und keine administrativen Kosten finanzieren, aber ohne Administration kann eine NGO nicht arbeiten. Wir freuen uns, hier flexibel auf Bedarf reagieren zu können. Selbstverständlich ist dies nur gerechtfertigt, wenn wir Einblick in das Gesamtprogramm von Together! nehmen und uns davon überzeugen, dass die Verwaltungskosten angemessen sind.

Auch das in unserem letzten Newsletter aufgeführte Tanzprojekt läuft mit unserer Unterstützung weiter und hatte mehrere erfolgreiche öffentliche Aufführungen.

*Juni 2016
Tanzaufführung
zur Feier des
polnischen
Nationalfeiertags.*



Der von HfA finanzierte Minibus wurde 2016 geliefert und von Together! in Betrieb genommen. Er erleichtert die Arbeit von Together! und den von ihr betreuten Gruppen von er-blindeten Menschen sehr. Auch für den Transport in Zusammenhang mit den Erholungsaktivitäten ist der Bus verwendet worden, u. a. für Ausflüge.

Der Minibus



Patenschaften für besonders Bedürftige:

Die zwei Patenschaften von den zwei jungen Frauen A. Und I. - die Hilfe für Afrika e.V. 2014 übernommen hatte (siehe letzten Rundbrief), wurden 2016 weitergeführt. 2016 beendete A. ihre Ausbildung am Kokebe Teachers College. An Stelle von A. haben wir nun eine Patenschaft für D. A. übernommen. Hinzu gekommen ist ebenso die Patenschaft für A.M.

Im Jahr 2016 wurde bei A.M. eine Krebserkrankung diagnostiziert. Ihr Zustand verschlechterte sich rapide und wir beschlossen, A.M. mit einer monatlichen Zahlung von umgerechnet ca. 160 Euro monatlich (darin enthalten sind Medikamente, ärztliche Betreuung, Miete, Kindergarten ihrer kleinen Tochter, Gehalt einer Haushaltshilfe) zu unterstützen. Ihr Zustand hat sich seitdem gebessert, doch braucht sie weiterhin unsere Unterstützung.

Im Folgenden finden Sie kurze Lebensbeschreibungen von A.M. und D.A.:

Ich bin A. M. , eine Äthiopierin, und bin im Januar 2016 mit Krebs diagnostiziert worden. Ich bin Hilfe für Afrika sehr dankbar für die Unterstützung, die mir und meiner Tochter geholfen hat, ein besseres Leben zu führen. Meine Tochter ist 5 Jahre alt und besucht einen Kindergarten in Addis Abeba. Mein Mann hat mich im Moment ihrer Geburt verlassen, weil

der die Belastung eines Kindes scheute. Die Summe, die ich von Hilfe für Afrika erhalte, ist 3910 Birr, von denen ich 500 für einen Helfer zu Hause ausbe. Der andere große Ausgabeposten ist 1000 Birr für die Miete.

Die Krebsbehandlung schlägt an und ich kann jetzt besser leben. Leider ist kürzlich eine Niereninfektion dazugekommen, aber hierfür bekomme ich kostenlose medizinische Versorgung im Hospital.

Im Moment habe ich wegen meiner Krankheit leider keine Arbeit, aber zuweilen werde ich von der lokalen Administration zu Rate gezogen, wenn sie Ratschläge bezüglich kommunaler Angelegenheiten benötigen. Hierfür werde ich bezahlt.

Ich bin HfA sehr dankbar, denn HfA hat mein Leben gerettet. Ich hoffe, dass HfA mich und meine Tochter unterstützt bis ich wieder gesund bin und arbeiten kann.

Vielen herzlichen Dank,

A. M.

D. A.

Ich wurde 1991 in dem kleinen Dorf Amjaye Georgis bei Gondar geboren. Als ich eine Schülerin in der dritten Klasse und 10 Jahre alt war, verheirateten mich meine Eltern, der lokalen Praxis folgend. Mein Mann und ich lebten zusammen und bekamen schließlich einen Sohn, der uns viel Freude machte.

Eines Tages wachte ich auf und stellte fest, dass ich nichts sehen konnte. In Panik rief ich eine Nachbarin und ließ sie in meine Augen schauen. Sie konnte aber nichts Unnormales erkennen. Im Dorf sprach sich die Nachricht schnell herum und auch mein Mann war sehr überrascht und betroffen. Einige Nachbarn sagten, das muss Gottes Strafe sein. Andere schlugen vor, dass ich zum Arzt gehen sollte und wieder andere ich solle doch zum traditionellen Heiler.

Mein Mann tat alles, was er konnte. Er kaufte von weit weg traditionelle Medizin und brachte mich zu den heiligen Wasser, aber nichts half. Schließlich brachte er mich zum Menelik II Hospital in Addis Ababa, wo meine Augen untersucht wurden. Dort sagte man uns, dass es keine Hoffnung gäbe, das Sehvermögen wiederzuerlangen.

Als ich nach Hause kam, weinten die Leute, als wäre ich tot. Später kam der Familienrat zusammen und meine Schwiegereltern schlugen vor, dass die Ehe geschieden und das Kind bei ihnen aufwachsen solle. Mein Mann stimmte zu und so wurden wir geschieden.

Ich musste das Dorf verlassen und ging nach Addis Abeba, wo ich die nächsten 3 Jahre auf der Straße lebte. Schließlich war es mir möglich, mich in einer Schule einzuschreiben, wobei ich halbtags meinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Lotterielosen finanzierte. Ich schaffte es bis zur 8. Klasse, aber dann wurde das Leben zu hart und ich musste auf die Straße zurückgehen. Über eine Freundin hörte ich von einer Organisation mit dem Namen Together!. Sie gab mir den Rat, dort um Unterstützung zu bitten. Im März 2015 wurde ich dann in das Blindenwohnheim von Together! aufgenommen, wo ich alle Hilfe, die ich brauchte, bekam. Ich begann wieder zur Schule gehen und nach einem Jahr mietete ich eine Unterkunft mit der Hilfe von Together! Seit Mitte 2016 bin ich Schülerin der Klasse 9.

Mit Ihrer Hilfe konnten wir den vielen Menschen in Together! dabei helfen eine Zukunft zu bekommen! Auch für das Projektjahr 2017/2018 wird „Together“ unsere Unterstützung brauchen. Bitte helfen Sie uns dabei mit Ihrer Spende!

Ausflug der Frauen und Kinder von Together! mit ihren Betreuerinnen



Let me be at child

Das zweite Projekt in Äthiopien ist die sogenannte Insel der Kinderhilfsorganisation „Let me be a Child“ (LmbaC) in Addis Abeba. Hilfe für Afrika e.V. unterstützt LmbaC punktuell, seit Nasrin 2008 nach Äthiopien zog und die Organisation dort kennenlernte.

2016 haben wir die Finanzierung des Märchenerzählers fortgeführt und das Gehalt der Sozialarbeiterin und das Masterstudium vom bisherigen Projektleiter finanziert.

Derzeit wird auf dem Grundstück des Projekts neu gebaut, um bessere Arbeitsmöglichkeiten zu haben. Für das Jahr 2017/2018 werden wir Lmbac mit der Finanzierung weiterer Gehälter unterstützen.

„ATD Vierte Welt“, Tansania und Kongo DRC

Seit einigen Jahren unterstützen wir ATD bei verschiedenen Maßnahmen in verschiedenen Ländern, zuerst in Madagaskar, wo Nasrin die Organisation kennen und schätzen lernte, und z.Z. in Tansania und der Demokratischen Republik Kongo.

In **Tansania** haben wir 2016 zwei ATD-Projekte unterstützt:

1. die Alphabetisierung von Erwachsenen. Die Klassen finden in Dar es Salam (Magogoni Fischmarkt und Kunduchi Steinbrüche) statt.
2. die Beschaffung der Geburtsurkunden von Kindern aus armen Familien, damit diese eingeschult werden können.

In den Zielgruppen des Projekts ist die Alphabetisierungsrate mit ungefähr 50% viel geringer als im Landesdurchschnitt, der etwa bei 70% liegt. Dies hat negative Auswirkungen auf die ganze Familie, denn die Kinder, deren Eltern Analphabeten sind, werden in der Regel vom Schulbesuch ausgeschlossen, da sie keine Geburtsurkunden haben. So setzt sich der Analphabetismus über Generationen fort. HfA zielt mit seiner Förderung darauf ab, diesen Teufelskreis durchbrechen zu helfen.

In der **Demokratischen Republik Kongo (DRC)** haben wir weiterhin die sog. Tapor-Kinder und Jugendlichen unterstützt. Die Tapor Youth DRC wurde 2012 formal von einer Gruppe von ehemaligen Mitgliedern der ATD-Kindergruppen gegründet und hat derzeit ca. 70 Mitglieder. Diese Jugendlichen unterstützen arme Familien und betreuen und fördern

insbesondere deren Kinder durch die Organisation von Spielen und gemeinsamen Veranstaltungen.

HfA hat 2016 die Fortbildung der Mitglieder und verschiedene Treffen und Veranstaltungen in beschränktem Umfang unterstützt.

Sambia – School of Hope

2016 haben wir die Förderung der „School of Hope“ in Chipata in Sambia fortgesetzt und den Bau von Pit-Latrinen, den Kauf von Lebensmittel (Schulspeisung), Büchern und außerschulische Aktivitäten finanziert.

Die „Nachmittagskinder“ bekommen erst einmal etwas zu Essen.



Auszug aus dem Bericht der Schule: Für 15 Schüler der Klassen 7/8/9 wurde in den Ferien eine besondere Förderung durch die Unterstützung von "Hilfe für Afrika", möglich. Für die meisten Schüler ist es nach der Schule aufgrund ihrer familiären und finanziellen Situation sehr schwierig, eine Ausbildung zu beginnen. Sie sind auf Unterstützung angewiesen. Die Gruppe fuhr mit dem Minibus ca. 3 Std. in das "Chikowa Youth Development Center", welches ca. 120 km von Chipata entfernt liegt. Die Katholische Einrichtung bietet Jugendlichen nach einem erfolgreichen Schulabschluss Ausbildungslehrgänge in den

Bereichen Landwirtschaft, Schreinerei, Automechanik und Bau an. In Begleitung des Projektleiters, Marco Sardella, erhielten die 15 Schüler eine Woche lang Einblick in die am Zentrum angebotenen Arbeitsfelder. Das Ziel dieser Woche war, die Schüler über eine Ausbildung zu informieren und sie dafür zu motivieren, sie mit den einzelnen Ausbildungslehrgängen vertraut zu machen und ihr Interesse daran zu wecken.

Die Kinder freuen sich über ihre neuen Bücher (School of Hope, 2016)



Bericht von Karin P. (Praktikantin): Voller Freude wurde im Februar mit dem Bau der Toiletten begonnen. Als Arbeiter wurden fleißige junge Männer aus dem Viertel, in dem die Schule steht, eingestellt. Nach einigen Überlegungen wurde beschlossen, schon in der Regenzeit mit den Arbeiten anzufangen, da der Boden in dieser Zeit leichter umgegraben werden kann, und dies ja alles mit Hand gemacht werden musste. Natürlich hatte es auch seinen Nachteil, da man bei zu starken Regenschauern die Arbeiten stoppen musste. Aber im Großen und Ganzen gingen die Arbeiten täglich weiter. Gearbeitet wurde den ganzen Tag. Es wurde gegraben, geschaufelt, geschwitzt, gelacht und fest zusammengearbeitet. Das Material, wie z.B. Sand, Steine, Bauklötze wurden immer pünktlich geliefert, wodurch die Arbeiten gut vorangingen. Auch sah man sich nach jedem Schritt zusammen mit Marco Sardella (Leiter

der Schule) das Ergebnis an und es wurde der nächste Schritt geplant. Es wurde sehr viel kommuniziert. Da uns in Sambia nur begrenzte Werkzeuge zur Verfügung standen, ging natürlich alles ein wenig langsam. Als endlich das Loch tief und groß genug war, wurde mit dem Mischen der Malta und dann dem Bauen der Toiletten begonnen. Hier mussten auch einige Male die Arbeiten aufgrund des Regens unterbrochen werden, denn nun konnte man bei Regen gar nicht mehr arbeiten. Glück für den Bau allerdings war, dass die Regenzeit langsam zu Ende ging. Aber auch dies ging problemlos über die Bühne. Dann wurden die Toilettenhäuschen noch gestrichen und die Türen eingesetzt. Und als man meinte schon alles fast fertig zu haben, wurden die falschen Türen geliefert, so musste man dann doch noch etwas länger auf die Fertigstellung des Ganzen warten. Dann endlich war es soweit. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Stolz wurden die neuen Toiletten präsentiert.

Südafrika - HOKISA

In **Südafrika** haben wir die Unterstützung von HOKISA, einem Kinderheim in Masiphumelele, mit dem Kauf von dringend benötigten Einrichtungsgegenständen, u.a. eines neuen Kühlschranks, fortgesetzt.

HOKISA (Homes for Kids in South Africa) wurde 2001 in Kapstadt von Karin Chubb und dem Autor Dr. Lutz van Dijk gegründet. Der Fokus von HOKISA liegt auf der Betreuung von Aids-Waisen und an Aids erkrankten Kindern und Jugendlichen in einer familienähnlichen Umgebung.

Ziel ist es, den Kampf gegen HIV/AIDS voranzutreiben, im Wesentlichen durch die Schaffung von Beispielen, wie man mit der Krankheit offen umgehen kann und das immer noch damit verbundene Stigma abschüttelt.

Weihnachts-
feier 2016,
HOKISA



Namibia – Steps for children

Die Stiftung „steps for children“ engagiert sich in Namibia bereits an sechs Standorten für hilfebedürftige Kinder und Jugendliche, Aids-Waisen und von HIV/Aids betroffene Familien aus den Armenvierteln. Sie ist operativ tätig und kooperiert dabei auch mit lokalen Organisationen.

In **Namibia** haben wir drei Projekte der Stiftung „steps for children“ an den Projektstandorten in Gobabis, Katutura/Windhoek und Rehoboth gefördert.

Projekt 1: Im Rahmen des Projekts „steps homes“ in Gobabis unterstützt die Stiftung Frauen und Familien in Armenvierteln bei der Betreuung, Versorgung und Aufnahme von Waisenkindern in ihren eigenen Familien. Die Frauen betreuen zusätzlich zu ihren eigenen Kindern noch mehrere Waisenkinder und die Stiftung steps for children finanziert den Familien Lebensmittel, die ärztliche Versorgung sowie die schulische Ausstattung der Kinder (Schulbücher und Schuluniform). Die Frauen erhalten zusätzlich etwas Geld für Feuerholz und Wasser. Ein Sozialarbeiter steht den Familien zur Seite.

Projekt 2: Der Kindergarten „Boomerang“ wurde von Frau Memory Kharuxas im Bezirk

Katutura in Windhoek gegründet. Boomerang betreut inzwischen 60 Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter. Der Bedarf an Kinderbetreuung in der Nachbarschaft ist jedoch viel größer. Die Vision der Leiterin ist es, bis zu 100 Kinder aufzunehmen. Dafür benötigte sie zwingend mehr Platz und zusätzliche pädagogische Mitarbeiter.

Projekt 3. In Rehoboth unterstützt „steps for children“ die Vorschule „Otto Gamseb“, die sich um Kinder aus den Armenvierteln kümmert, die fast ausschliesslich Halb- und Vollwaisen sind. Mehr als 100 Kinder erhalten eine warme Mahlzeit pro Tag, frühkindliche und Vorschulbildung sowie Hausaufgabenhilfe am Nachmittag.

Im Rahmen dieser drei Projekte haben wir:

1. Decken und warme Kleidung für 53 Kinder in Gobabis und Windhoek finanziert,
2. Das Gehalt einer pädagogischen Assistentin für den Kindergarten „Boomerang“ in Windhoek/Katutura übernommen,
3. In Rehoboth den Bau eines zweiten Schulgebäudes unterstützt, speziell die Zusatzarbeiten am Fundament/Grundstück aufgrund von Altlasten, was eine Voraussetzung für die geplanten Baumaßnahmen war.

*Am 27. Mai 2016
besuchte Nasrin
Siege auf ihrer
privaten Reise den
Projekt-standort
Gobabis von steps
for children.*



Spendensituation

Hilfe für Afrika e.V. unterstützt Projekte und lokale Initiativen in Afrika, die sich für die Rechte der Ärmsten der Armen einsetzen. Dabei finanzieren wir uns ausschließlich über Spenden. Im letzten Jahr erhielten wir zahlreiche einmalige kleine und mittlere Spenden. Dazu kamen natürlich die Beiträge unserer treuen Dauerspender. 2016 erhielten wir zudem eine weitere Großspende.

Dies versetzt uns in die wunderbare Lage, unsere laufenden Projekte mit mehr Mitteln zu fördern und auch neue Projekte zu unterstützen. Nur dank der großartigen Unterstützung unserer Spender können wir den Menschen helfen, die am stärksten und unmittelbar von tiefer Armut betroffen sind.

Wir danken Euch und Ihnen und hoffen, dass Sie uns auch im Jahr 2017 mit Ihren Spenden unterstützen werden!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Vorstand

Nasrin Siege, Volkhard Brandes, Lisa Gahn

Konkret Helfen durch Ihre Spende!

Bankverbindung „Hilfe für Afrika e.V.“:

Sparkasse Gießen

IBAN: DE65 5135 0025 0200 6043 68

BIC-/SWIFT-Code: SKGIDE5F

Sitz des Vereins
Hilfe fuer Afrika e.V. (HfA)
Schützenstraße 58a
35398 Giessen
Germany

Bankverbindung
IBAN:DE65 5135 0025 0200 6043 68
BIC: SKGIDE5FXXX
Bank: Sparkasse Gießen

Vorstand i. S. d. § 26 BGB
Nasrin Siege
Dr. Volkhard Brandes
Lisa Gahn
Eingetragen beim Amtsgericht Gießen
Nr. VR 2270